

Sprachwandelphänomene im Deutschunterricht

# Sprachwandel und Mehrsprachigkeit

Der i-Umlaut im Althochdeutschen im Vergleich  
zur Vokalharmonie im Standardtürkischen

Hauptseminar: Sprachgeschichte und Schule | WS 2018/19 | Leitung: Prof. Dr.

Agnes Jäger

Leonie Carell, Laura Cronenberg, Chantal Klinkenberg, Lina Pauli



# Unterrichtsplanung

- Unterrichts-Doppelstunde (90 Minuten)
- Sekundarstufe I (8. Klasse), Gym/Ge NRW
- **Stundenziel:**  
Die SuS erweitern ihre Kompetenzen im Bereich **Reflexion über Sprache**, indem sie sich exemplarisch mit dem i- Umlaut im Deutschen und der Vokalharmonie im Standardtürkischen beschäftigen und sich anhand gewählter Wandelphänomene mit Sprachwandel auseinandersetzen.

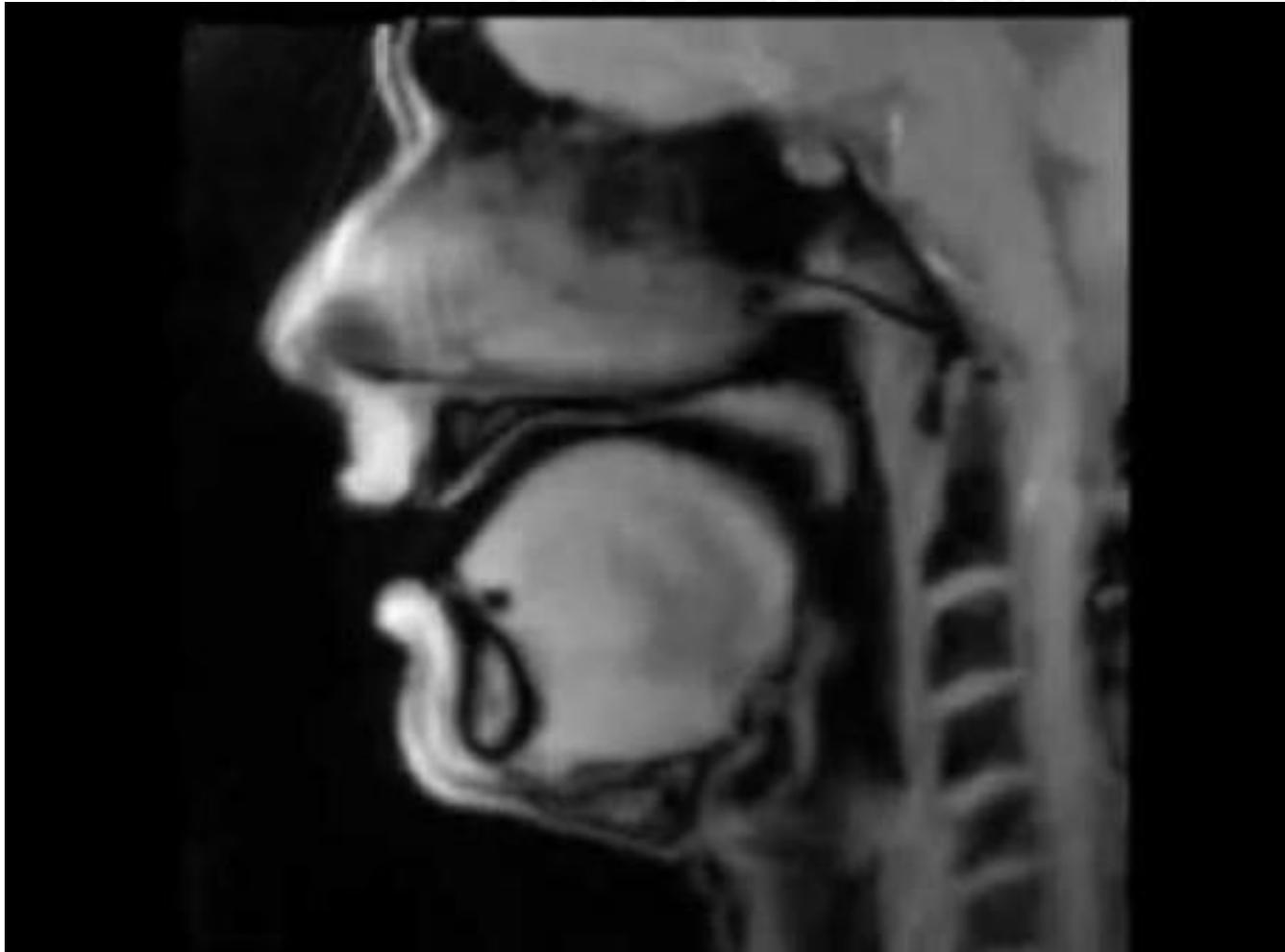


# Stundenverlauf – Einstieg

Phase	Handlungs- & Kommunikationsgeschehen	Sozial- & Organisationsform	Material	Methodisch/didaktischer Kommentar
Einstieg ~ 5 Minuten	- Impuls durch MRT-Video	FU/Plenum	Video	- Aktivierung der SuS

Arbeitsauftrag: Was könnt ihr im Video beobachten?

# Einstieg – MRT-Video



1-0:36

Videoquelle: <https://youtu.be/6dAEE7FYQfc>. Vokale: 1:13-1:28

# Stundenverlauf –

## 1. Erarbeitung

Phase	Handlungs- & Kommunikationsgeschehen	Sozial- & Organisationsform	Material	Methodisch-/didaktischer Kommentar
<b>1. Erarbeitung</b> ~ 20 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was sind Vokale und welche gibt es im Deutschen?</li> <li>- Was passiert, wenn wir Vokale sprechen? → Selbstversuch</li> </ul>	FU/Plenum  Partnerarbeit	Tafel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Motivation der SuS durch Selbstversuch</li> <li>- Lernen durch Ausprobieren</li> </ul>

Arbeitsauftrag: Probiert anhand der folgenden Wörter, was mit eurer Zunge passiert, wenn ihr Vokale sprecht? Notiert beispielhaft eure Beobachtungen für die einzelnen Vokale in Stichpunkten.

Eule – Affe – Hase – reisen – Los – Überraschungsei – Öl – Beet – liegen – mutig – Esel – hüpfen – Igel – Kostüm – Ungeheuer – Schuhe – Pinguin



# Stundenverlauf –

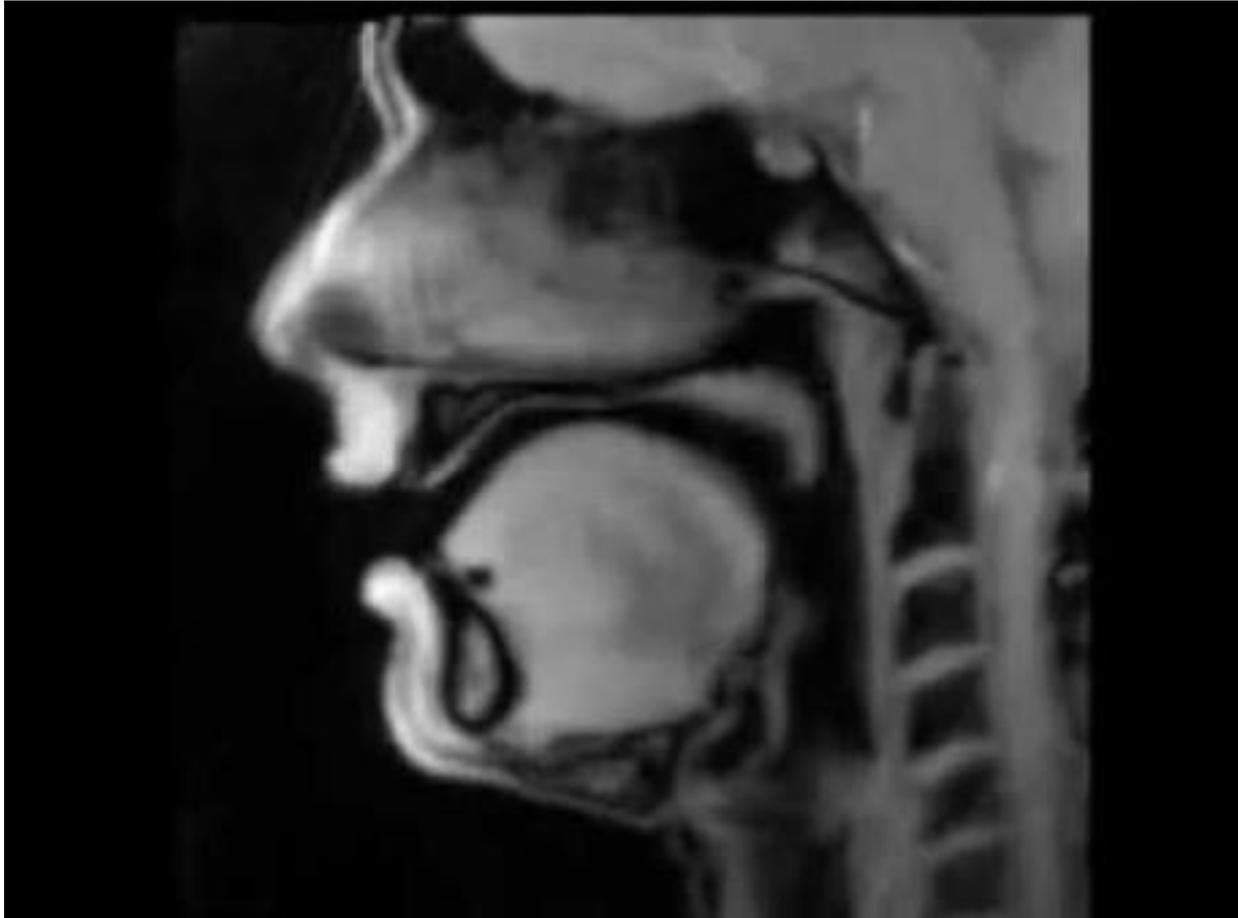
## 1. Erarbeitung

Phase	Handlungs-& Kommunikationsgeschehen	Sozial-& Organisationsform	Material	Methodisch-/ didaktischer Kommentar
<b>1. Erarbeitung</b> ~ 20 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Videosequenz MRT zur Vokalentstehung mit anschließender Bearbeitung eines ABs</li> <li>- Vokaltrapez (AB)</li> </ul>	FU  Partnerarbeit	Video  AB	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Visuelles Medium zur Verdeutlichung der Zungenstellung bei Vokalentstehung</li> <li>- Verknüpfung von Ausprobiertem und Gesehenem</li> <li>- Vokaltrapez als weitere Zugangsmöglichkeit</li> </ul>

Arbeitsauftrag: Bearbeitet mit Hilfe des Videos das AB



# MRT-Video Vokalentstehung

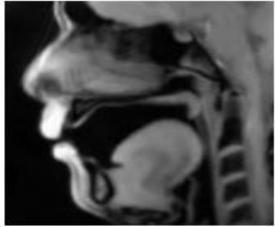


Videoquelle: <https://youtu.be/6dAEE7FYQfc>. Vokale: 1:13-1:28

## Vokale im Deutschen und ihre Entstehung

### Aufgabe 1:

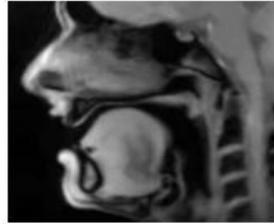
Tragt mit Hilfe des Videos die Vokale a, e, i, o und u beim passenden MRT Bild ein und notiert, welche Zungenstellung vorherrscht, bzw. wo der jeweilige Vokal entsteht (vorne/ hinten, oben/unten).



o

---

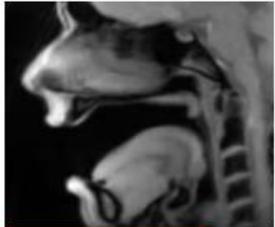
---



e

---

---



a

---

---



i

---

---



u

---

---

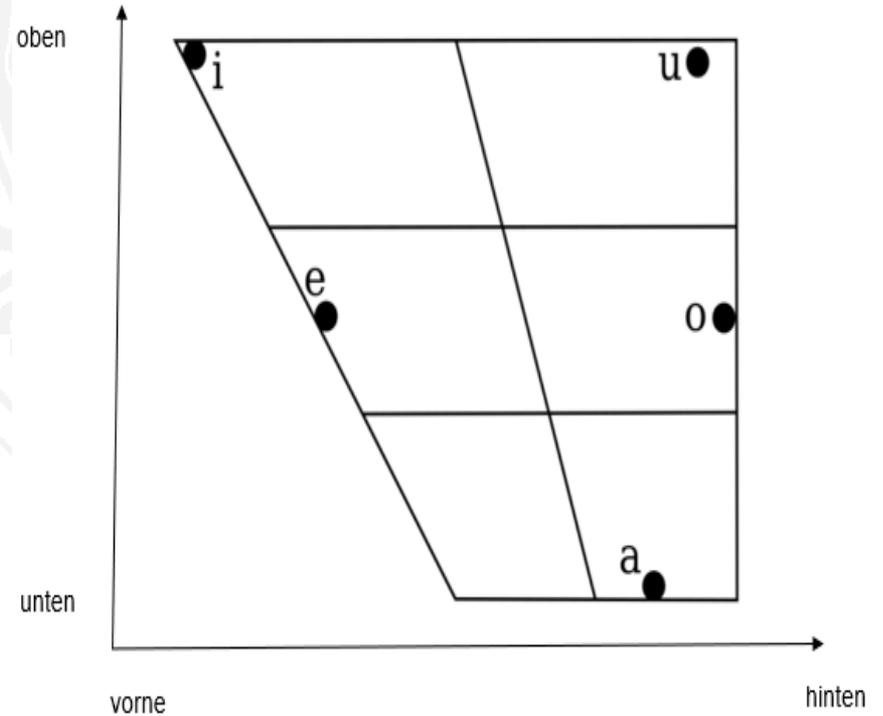
## Vokale im Deutschen

auch Selbstlaute genannt

→ a, e, i, o, u

## Vokaltrapez

Im Vokaltrapez wird die Bildung der (hier: deutschen) Vokale dargestellt. Es wird anhand des Dreiecks abgebildet, wie die Stellung der Zunge beim Sprechen der Vokale ist (vorne/ hinten, oben/unten).



Bildquelle: <https://wortwuchs.net/grammatik/vokal/>



# Stundenverlauf –

## 2. Erarbeitung

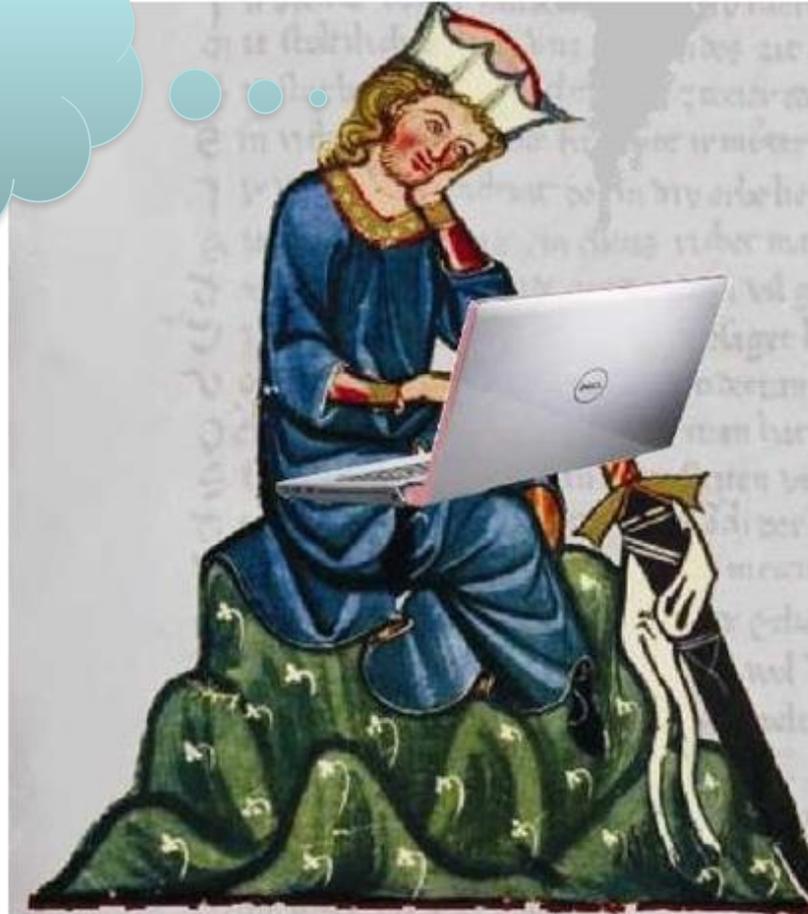
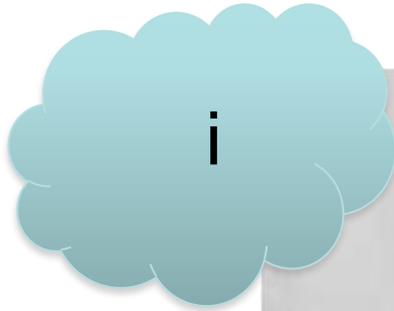
Phase	Handlungs-& Kommunikationsgeschehen	Sozial-& Organisationsform	Material	Methodisch-/ didaktischer Kommentar
<b>2. Erarbeitung</b> ~ 30 Minuten	<ul style="list-style-type: none"><li>- Expertengruppen: A) i-Umlaut im Ahd. B) Vokalharmonie im Standardtürkischen</li><li>- Gemischte Kleingruppen zum Austausch der verschiedenen Texte</li></ul>	Gruppenarbeit	AB	<ul style="list-style-type: none"><li>- L. steht für Fragen zur Verfügung</li><li>- Übernahme von Verantwortung der SuS</li></ul>

Arbeitsauftrag:

- 1) Bearbeitet in euren Expertengruppen die Aufgaben auf dem AB.
- 2) In gemischten Kleingruppen: Erklärt euch gegenseitig eure Texte.



# Expertengruppe A: i-Umlaut



### Althochdeutsch:

mahtig  
ubir  
oli  
mohti

### Mittelhochdeutsch:

mähtec  
über  
öl  
möhte

### Neuhochdeutsch:

mächtig  
über  
Öl  
möchte

1. Markiere alle Vokale der althochdeutschen und mittelhochdeutschen Beispielwörter.
2. Wie verändern sich die Vokale der ersten Silbe vom Althochdeutschen zum Mittelhochdeutschen. Trage deine Beobachtungen zur Veränderung der Vokale ein:

a →  
u →  
o →

3. Vergleiche die Zungenstellung der althochdeutschen Vokale mit der der umgelauteten mittelhochdeutschen Vokale. Was fällt dir auf? (Zur Hilfe kannst du AB 1 dazunehmen.)
- 

4. Um herauszubekommen, wodurch dieser Lautwandel ausgelöst worden sein könnte, sieh dir zunächst die althochdeutschen Wörter noch einmal an. Was haben alle althochdeutschen Wörter in der letzten Silbe gemeinsam?
- 

## Gruppe A: i-Umlaut





5. Sprich die Vokale jedes althochdeutschen Wortes langsam nacheinander aus. Achte dabei besonders auf die Zungenstellung bei der Aussprache der Vokale (AB 1). Überlege anschließend, warum die Veränderung des jeweils ersten Vokals stattgefunden haben könnte.

---

6. Lies dir nun den Infotext zum i-Umlaut auf der Rückseite durch. Versuche anschließend den i-Umlaut mit eigenen Worten zu erklären.

---

---

---

---



## Gruppe A: i-Umlaut



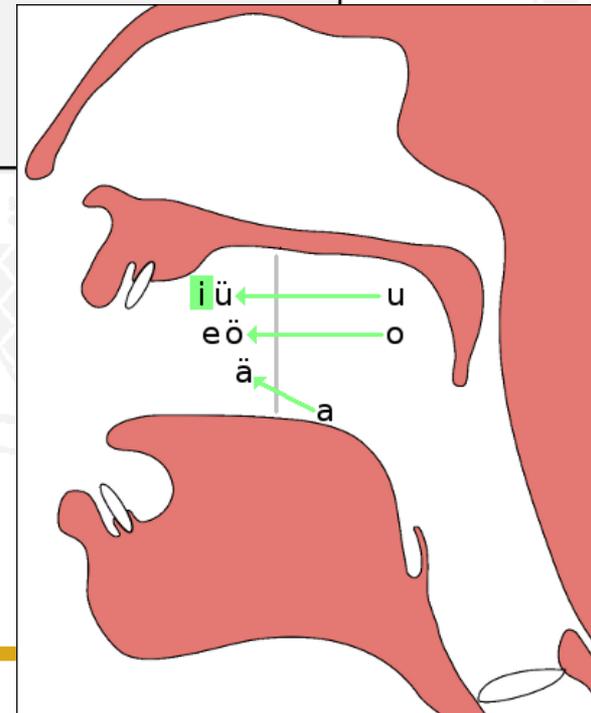
## i-UMLAUT:

Sprache ist im ständigen Wandel. So hat auch unser heutiges Neuhochdeutsch seine Sprachgeschichte. Vom 8. bis zum 11. Jahrhundert wurde Althochdeutsch gesprochen. Es ist die älteste schriftlich überlieferte Vorform unserer heutigen Sprache. Als nächste Sprachstufe schließt sich das Mittelhochdeutsche an (11.-14. Jahrhundert). Bereits in diesen frühen Vorstufen unserer Sprache lassen sich, wie du anhand der Beispielwörter schon herausgestellt hast, einige Veränderungen der Sprache feststellen.

Im Althochdeutschen wurden alle zentralen und hinteren **Vokale vorverlagert**, wenn in der **Folgesilbe ein i-Laut** folgte. In der Schreibung wurde dies in den meisten Fällen erst im Mittelhochdeutschen wiedergegeben. Anders gesagt: Wenn in einer Silbe ein Vokal wie a, u oder o stand und in der Silbe danach ein i folgte, wurde der erste Vokal zu ä, ü bzw. ö angehoben und dadurch dem nachfolgenden i-Laut angenähert. Einen solchen Vorgang der Lautangleichung nennt man **Assimilation**. Sie vereinfachte die Aussprache wesentlich.

Dies hängt vor allem mit der Zungenstellung zusammen (AB 1). Das i wird bei hoher Zungenlage, vorne und mit eher geschlossenem Mund gesprochen, während das a beispielsweise bei tiefer Zungenlage und mit offenem Mund gesprochen wird (siehe Vokaldreieck). Wenn beide Vokale also in einem Wort vorkommen, wie bei *mahtig* muss man die Zunge sehr stark bewegen, vom ä aus ist die erforderliche Bewegung geringer.

**Beispiel:** mahtig → mähtec → mächtig

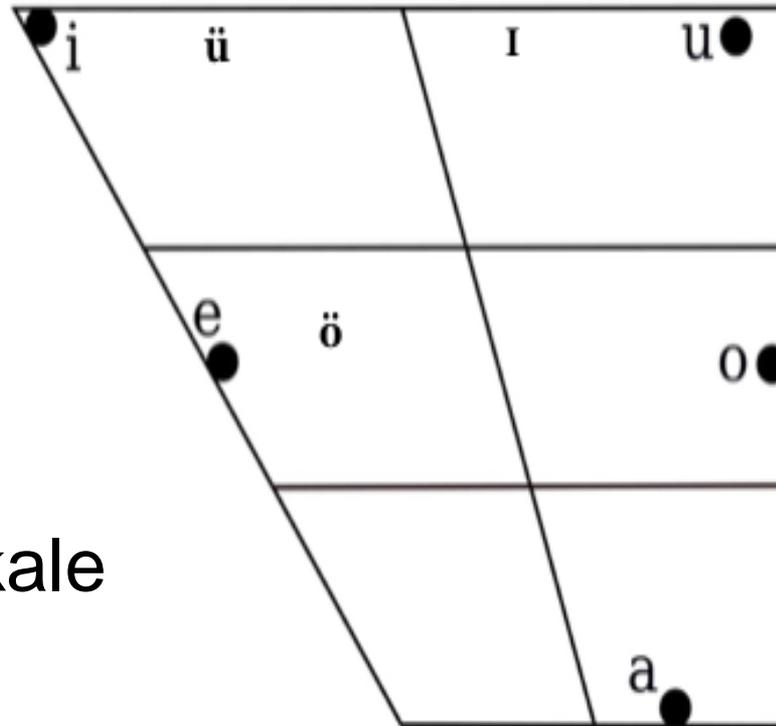


## Gruppe A: i-Umlaut

# Expertengruppe B: Türkisch



# Die türkischen Vokale im Vokaltrapez



## Gruppe B: Türkisch

## INFOBOX

Türkisch ist eine agglutinierende Sprache.

Was ist Agglutination? Ihr kennt vielleicht Wörter wie *Gluten*, ein klebriger, zäher Eiweißstoff, der in vielen Getreidesorten vorkommt und Backwaren zusammenhält. Unser „Gluten“ kommt aus dem Lateinisch „gluten“ = Leim, Kleber

Das Türkische ist also eine ‚anklebende‘ Sprache. Das bedeutet: An den Wortstamm werden Silben (auch *Suffixe*) angehängt, um die Bedeutung zu verändern. Dies geschieht nach festen Regeln und ohne den Stamm zu verändern. Im Deutschen ist das anders, da ändert sich oft der Stamm, z.B. bei Verben **bringen** – brachte – gebracht, oder bei Nomen **Haus** – Häuser. Im Türkischen dagegen z.B.

ev	<i>Haus</i>
ev-ler	<i>Häuser</i>
ev-ler-im	<i>meine Häuser</i>
ev-ler-im-de	<i>in meinen Häusern</i>

# Das Türkische als agglutinierende Sprache

# Die Vokalharmonie

Wurzelvokal im Wortstamm → Angleichung im Suffix/der Suffixe

Aufgabe: Vergleiche die folgenden Beispiele mit dem Vokaltrapez.

<b>elli</b>	<i>fünzig</i>	(enthält zwei vordere Vokale)
<b>göstermek</b>	<i>zeigen</i>	(enthält drei vordere Vokale)
<b>otuz</b>	<i>dreißig</i>	(enthält zwei hintere Vokale)
<b>yumurta</b>	<i>Ei</i>	(enthält drei hintere Vokale)

Vordere Vokale:	e	i	ö	ü
Hintere Vokale:	a	ı	o	u

### Pluralbildung

Aufgabe: Welche Pluralform ist die richtige? Streiche die falsche Form durch.

evler / evlar (Häuser)

yollar / yoller (Wege)

odaler / odalar (Zimmer)

Ingilizler / Ingilizlar (die Engländer\*innen)

köylar / köyler (Dörfer)

Türklar / Türkler (die Türken/Türkinnen)

soföler / sofölar (die Chauffeure)

Franzlsler / Franzlsar (die Französinen)

sekreterler / sekreterlar (Sekretär\*innen)

## Gruppe B: Türkisch



## Sollbruchstelle / Didaktische Reserve

### 2. Große Vokalharmonie – Woher kommst Du oder was machst Du?

Der Wurzelvokal ist ein...	Führt zu ...	Beispiel
e oder i	i	Sekreter <i>-im</i> . <i>Ich bin Sekretärin.</i>
a oder I	I	Avukat <i>-Im</i> . <i>Ich bin Rechtsanwältin.</i>
ö oder ü	ü	Türk <i>-üm</i> . <i>Ich bin Türke.</i>
o oder u	u	Doktor <i>-um</i> . <i>Ich bin Arzt.</i>

Bei der Großen Vokalharmonie gilt es vier Vokal-Gruppen zu unterscheiden. Mögliche Kombinationen in einem Wort sind e und i, ö und ü, a und I, o und u.

Du kannst z.B. ausdrücken woher Du kommst:

## Gruppe B: Türkisch



Der Wurzelvokal ist ein...	Führt zu ...	Beispiel
e oder i	i	Sekreter <i>-im</i> . Ich bin Sekretärin.
a oder l	l	Avukat <i>-Im</i> . Ich bin Rechtsanwältin.
ö oder ü	ü	Türk <i>-üm</i> . Ich bin Türke.
o oder u	u	Doktor <i>-um</i> . Ich bin Arzt.

Aufgabe: Vervollständige die Lückenaufgabe.

Beispiel:

Ich bin Bonner\*in. = Bonn-lu-yum.

Ich bin Bonner\*in. – Bonn - l u - y u m.

Ich bin Kölner\*in. – Köln - l \_\_\_\_\_ - y \_\_\_\_\_ m.

Ich bin Berliner\*in. – Berlin - \_\_\_\_\_ .

Ich bin Brühler\*in. – Brühl - \_\_\_\_\_ .

## Gruppe B: Türkisch



# Stundenverlauf – Anwendung/ Sicherung

Phase	Handlungs-& Kommunikationsgeschehen	Sozial-& Organisationsform	Material	Methodisch-/didaktischer Kommentar
<b>Anwendung/ Sicherung</b> ~ 20 Minuten	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kahoot Quiz</li><li>- Sicherung: SuS kreuzen richtige Antworten auf AB an</li></ul>	Frontal Plenum	Smartphones/ Tablets Beamer AB	<ul style="list-style-type: none"><li>- Spielerische Anwendung des Gelernten</li><li>- Motivation durch Wettkampfcharakter</li></ul>

# Kahoot Quiz

- Besucht folgende Seite:

[www.kahoot.it](http://www.kahoot.it)

Admin:

<https://create.kahoot.it/share/i-umlaut/eeb8c9e9-44b0-4a14-9b9d-a1c5c0bbe2a6>



# Stundenverlauf – Abschlussreflexion

Phase	Handlungs-& Kommunikationsgeschehen	Sozial-& Organisationsform	Material	Methodisch-/ didaktischer Kommentar
<b>Abschlussreflexion</b> ~ 15 Minuten	- Beispiele für i-Umlaut und Vokalharmonie werden besprochen und Ergebnisse festgehalten	Frontal Plenum	Tafel	- Überprüfung, Festigung und Sicherung des Gelernten

Frage an SuS:

Was Gemeinsamkeiten der kennengelernten Veränderungen in den beiden Sprachen Türkisch und Deutsch?

Nimm die Beispiele als Hilfe zur Beantwortung der Frage.



# Beispiele

Was sind Gemeinsamkeiten der kennengelernten Veränderungen in den beiden Sprachen Türkisch und Deutsch?  
Nimm die Beispiele als Hilfe zur Beantwortung der Frage.

## i-Umlaut Deutsch:

ahd. > mhd. > nhd.  
mahtig > mähtec > mächtig (a > ä)  
ubir > über > über (u > ü)  
holzir > hölzer > Hölzer (o > ö)

## Vokalharmonie Türkisch:

Könlüyüm (ich komme aus Köln)  
Bonnluyum (ich komme aus Bonn)



# Stundenziel

- gemeinsam mit SuS wird ein **Resümee der Stunde** formuliert:
  - Sprachwandel im Deutschen ist historisch und abgeschlossen (i-Umlaut)
  - Im Türkischen ist das Phänomen der Lautangleichung produktiv (Suffixe gleichen sich lautlich an Wortstamm an)
    - Kein Wandelprozess, sondern Charakteristik/ Regel der Sprache

# Kernlehrplan NRW

Aufgaben- schwerpunkte	Jahrgangsstufen 7/8
<i>Sprachvarianten und Sprachwandel</i>	<p>8. Sie unterscheiden Sprachvarianten.</p> <p><i>(Standard-, Umgangssprache, Gruppensprachen: Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprachen - Prozesse der Wortentlehnung und der Fachsprachenbildung – Lehnwort, Fremdwort)</i></p> <p>9. Sie nehmen exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte. Sie kennen Merkmale der Sprachentwicklung.</p> <p>10. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen Sprachen und nutzen ihre Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen.</p>

## Reflexion über Sprache:

- Sprachentwicklung
- Mehrsprachigkeit



**Vielen Dank für eure  
Aufmerksamkeit!**



# Literatur

- Ersen-Rasch, M.I. (2004): Türkische Grammatik für Anfänger und Fortgeschrittene. Hueber. 2. Auflage.
- Ersen-Rasch, Margarete I., Seyhan, H. (2017): Güle güle. Türkisch für Anfänger. Hueber. 11. Auflage.
- Lewis, G.L. (1967): Turkish Grammar. Oxford: University.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. (2004): Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums - Sekundarstufe 1 (G8) in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Ritterbach.
- Echt-Zeit-MRT-Film: Sprechen. Zugriff unter: <https://www.youtube.com/watch?v=6dAEE7FYQfc>.
- Johann Wolfgang Goethe Universität. (2009): Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik. Frankfurt a. M., S.12, §L16.
- Salmons, J. (2018): A History Of German. Oxford University. 2. Auflage.

